

Ich kenne das Passwort nicht mehr, um aus mir herauszufinden.

Es geht wieder los.

Im Grunde aber muß sich jeder selbstbewußt verlieren und zu seinem Vertrauen, seinem blinden Vertrauen auf die Seele innerhalb bewußter, tolerierbarer Grenzen zurückkehren.

Siehe dazu: Uwe Seeeler: "Aufzeichnungen aus dem Abseits", noch nicht ganz fertig. In dieser Nacht hatte ich besonders wüste Träume: Göttlicher Heizplan, Klima Prima Heiß! Als Beschleunigung und Bräunungsfaktor 10 für das erneute Eintreffen des unwahrscheinlichen Messias in unserer Mitte.

Ferrogosto, Rom, 23. 8. 1985

Lieber Don, vor 3 Wochen bin ich hier in der Villa Massimo angekommen. Ich darf 12 Monate bleiben, 365 Tage, 8760 Stunden, 525.600 Minuten in ROM, in Studio 10, in der Villa Massimo.

Das Atelier ist schön geschnitten, sehr groß und hoch, Nordlicht natürlich. Ich war sofort verliebt. Es gibt Räume, die möchte ich gar nicht mehr verlassen. "Frauenzimmer" höre ich Dich sagen, "Frauenzimmer zum vergnüglichen Ein- und Ausgehen", wie im alten Rom in der Sommerhitze, kühle Frauenzimmer, vielleicht blond. Gleich nach meiner Ankunft habe ich mitten auf dem hellgrauen Steinboden (Travertin versiegelt und poliert), ein großes, ca. 120 x 100 cm großes Bodenhirn in Schichten gemalt. Acryl, Kreide, Tusche, Beize, Spucke, Ei und Spermatempera.

Was für eine hoffnungsvolle und rechtzeitige Inbesitznahme, oder? Mehr sage ich dazu nicht. Die Wände sind so weiß, vielleicht 5 Meter hoch. Das Nachmittagslicht und das Morgenlicht sind besonders, zauberhaft. Farbspiele von rosagraugrünlich und blauviolettorange, schwanger. Schwangere Farben - was sonst!

Pause, ich muß trinken und denken und pinkeln.

Die Sonne muß
nicht untergehen
meistens
machen
wir
die Augen zu.

Rom, 24. 8. 1985

Lieber Don, wir üben uns in mutwilliger, lustvoller Verwahrlosung. Haben wir immer getan- Kontinuum - ein Kontinent - inkontinent auch, tröpfelnd, kleckernd, keckernd, spritzend: Aquarius unser Stern. Wir kennen einander aus dem Bauch, so lange so intim: ich sehe dich vom Mutterkuchen naschen in Mutters warmer Höhle. Oder du hast mich gesehen. TATSWAMASI. Ich bin Du.

Erste Höhlenzeichnungen, Handauflegen, Handabdrucke, Fußab-drücke, alles mit Spucke und Blut. Tatswamasi. Bei eineiigen Zwillingen ist diese Formulierung los-gelöst von aller Frömmerei sogar für Rationalisten akzeptabel - auf den 1. Blick. Wenn wir die Zeit nur kurz anhalten könnten, hätten wir Platz für die Engel. Der Gefallene wäre dann auch willkommen mitten unter uns, hier im Studio. Stones:

"... pleased to meet you".

Seeler

Das Material ist nicht übel. Ich mache mich nicht lustig. Bei uns werden nur hellhaarige Leute verrückt und jede gebildete Liebe zum Text, wo Sein aufgeht als das, was ist: Es ergab sich jäh ein Moment, da ich den gefolterten Flüchtling um seine Wunden beneidete, ihn derart beneidete, daß ich nach Palästina reiste und fragte: kann ich hier auch kämpfen und untergehen? Vielleicht wird man dann auch mich foltern?

Betrunken war ich nicht, etwas bekifft vielleicht - doch was wollen Sie - bis zu einem solchen Grad von Hysterie kann man durchaus von der Schwermut angefressen sein.

1119 wurde in Jerusalem der **Tempelritterorden** von 9 oder 11 Rittern gegründet. Sie nannten sich Arme (Armee) Ritter Christi, erlangten aufgrund einflussreicher Unterstützer in Europa allerdings

sehr schnell Reichtum und Macht.

Dieser Orden in seiner kämpferischen Solidarstruktur (11 Freunde sollt ihr sein ...) gilt als Gründungsmythos für Fußballmannschaften in aller Welt, mit dem Ziel:

Bundeslade - Halleluja.

In Deutschland entstand dann irgendwann aus der Lade die Liga. In wieweit "Liga" auf einem Übersetzungsfehler beruht, ist nicht geklärt.

"Ich verschwand im Nichts, ich verlor mich selber;
und siehe da! Ich lebte vollkommen." (Abu Yazid Al -Bistami)

Boltzmann,

Hör zu....

Ich will hier gar nichts propagieren, dies ist eine Antipaganda!

Ich habe von mir geträumt, das gewöhnlichste vom gewöhnlichen vom ungewöhnlichen, jeder träumt pausenlos von sich, von was denn sonst ausgehend im Träumen ausser seinen eigenen Gedanken, Nichtgedanken, Ober- und Unterbewusstsein, jeder Traum ist ein Traum von sich selbst. Allerdings war ich nicht Ich sondern hieß Christin Blanche, also ich war Ich als jemand wie ich mit neuem Namen. Ich stellte mich im Traum jemandem als Christin Blanche vor, der Name kam ganz und gar selbstverständlich aus mir heraus und er war auch am Morgen noch ganz plastisch und präsent und schwebte immer noch über meinem Bett. Ja, ich erinnere ihn geschrieben gesehen zu haben, vielleicht tatsächlich, also im Traum, in die Luft gestreckelt zwischen mir und meinem Gegenüber.

Christin Blanche! Nicht Christine (kenne ich 5x), Christiane F (kenne ich 1x nicht wirklich), Christa (kenne ich 1x), Christoph (kenne ich 3x) oder Christian (kenne ich nicht).

Ölmir hieß ich, weil der Name im Zusammenspiel mit meinem Nachnamen so wunderbar hübsch türkisch, also exotisch, also nach fremder Einheit klang. Ich war so stolz und plötzlich selbstbewußt, daß ich mich so der Mutter meines neuen Freundes vorstellte, worauf sie sofort versicherte, sie hätte mich wegen meiner rötlichen Haare und der Sommersprossen ohnehin schon gleich als Türkin identifiziert. Na sowas!

Und dann nannte ich mich, aber wieder im Stillen, auch ganz banal Gregor, Blaise und Axel.

Für die einzige Verkleidungsparty, die ich seit meiner Kindheit aufsuchte, trug ich den der Verkleidung entsprechenden Namen: Konvertierte inhaftierte Geisha in der Ausbildung die einen Sumoringer liebte. Das Kostüm war allerdings keines, es war ein zusammengewürfel aus meinem Kleiderschrank.

Neue Namen für ein neues Ich, für ein Zweisein oder für Austausch.

So werde Christin, werde Schwester Ingeborg, Betribschwester, werde Oberschwester Rigoros (Dauerpatienten werden nicht behandelt). Am liebsten gar keine, gez. Christin). Also ich Christin im Traum! Christin. Auf keinen Fall, ich träume doch nicht religiös!

Christin
Blanche

Es gibt ein einziges Bild von Blanche Wittman und zwar in den Armen Jean-Martin Charcots, sie war seine berühmteste Hysterikerin, sein „Medium“ und damals auf dem Bild noch vollkommen ganz. Aus ihr wurde die Märtyrerin und der Torso plus Kopf, der rechte Arm hing noch dran. Immerhin... sie schrieb letztlich sogar noch bis zu ihrem Tod mit diesem Arm in ihren Notizbüchern.

Blanche.

Das Labor der Marie Curie, das Experimentieren mit Pechblende ohne die Folgen zu kennen, die Entdeckung des Radiums, der Radioaktivität, machten aus Blanche die Beschnittene. Mit dem rechten Fuß fing es an, dann weg das rechte Bein, weg der linke Arm, weg linkes Bein bis zum Knie, alles weg. Sie bestand sozusagen nur noch aus ihrer wohlgeformten goldenen Mitte und ihrem atemberaubend hübschen Gesicht.

Blanche, die goldene Schmitze...

Das langsame Auflösen der Blanche Wittmann. Die weiße Blanche, die **Unbeschriebene** schreibt...

War das nicht früher mein Wunsch? Körperlos werden ohne physischen Ballast und einfach schwebend in der Welt verschwinden nur noch träumen in weiß, in blanche. **Nix Yoga mit KörperGeistSeelenEinklang**. Die Sünderin heißt Christin, sie glaubt nicht ans d'or Kalb oder einen belichteten Himmel, sie geht ganz und gar zurück ins Weiße, zurück dahin woher ich komme, vielleicht auch in die Zukunft und in etwas genauso **Unbekanntes**.

Blanche, weiß, leer, rein, **vollkommen, nichts?**

Blanche Wittman schrieb:

"Unsere lieben Produkte, für die wir keine Schränke hatten, standen auf Tischen und Bänken aufgereiht; von allen Seiten konnten wir ihre schwach leuchtenden Konturen sehen, und dieser schimmernde Schein, der frei im Dunkeln zu schweben schien, rief jedesmal neue Rührung und Verzauberung bei uns hervor." (*2)

Moby D
Mobbing
Dick

Wem habe ich mich wohl vorgestellt? Das möchte ich nun wirklich gerne wissen, wer das war, wer das ist. Da ich mich vorgestellt habe, muss es wohl ein Fremder gewesen sein. Ich sehe nichts, keinen Mann, keine Frau, kein Gesicht, eine wache Figur sehe ich und sehe den Namen im Raum in die Richtung zu diesem Gegenüber wabern.

Umdrehen: Da ich mich vorgestellt habe mit meinem Namen, war ich die Fremde, die unbekannte Christin, die sich vorstellt, die sich vorstellt zu sein und sich selbst nicht kennt.

Nicht kennt?

zurück ins Weiße, zurück dahin woher ich komme, vielleicht auch in die Zukunft und in etwas genauso Unbekanntes.

Blanche, weiß, leer, rein, vollkommen, nichts?



Das alles möchte man wissen dann und nachher (und im Traum) und es lichter und loh und der Schweiß kann's löschen das Feuertand gandu von dieser Schwitzfüß wirt wed wann wach und fragt sich wieder.

Liebe Christin Blanche, bist du da bist du real bist du...??

Das ist doch ein hübsches nächtliches Wunder (einen anderen Namen getragen zu haben, eine andere (eine andere?) gewesen, aber unbekannt doch ich gewesen zu sein.

Die große Frage warum ausgeschnitten dieser Name? Ich habe den Namen Christin Blanche gleich am Morgen nach dem Traum in mein Telefonbuch eingetragen, allerdings ohne Telefonnummer.

Wann habe ich diesen Traum gehabt? Vor einem Jahr? An einem Montag? Vollmond?

Christin Blanche... Wer bist du wer ich bin?

Will ich das du sein? Willst du das ich du? Bin ich meine Identität? Sind wir eins? Können wir uns?

Christin...

Blanche...

Ich habe mir im Wochen, schon viele und schöne Namen gegeben und mich dann schließlich doch zu scheu ver- und dachmen für mich behalten: einmal trug ich folgender (mir immer noch sehr favorisierten) Namen: Luise und ihre Schwester!

Das Anzeichenzeichen gehört unbedingt dazu. Die marmorierisierten Prinzessinnenschwestern, ich glaube in einem Park in Hämmerling stehend, animierten mich vermutlich aus einem großen einsamen Gefühl heraus.

Später kam Meta wie Metast... oder Metast... oder Metaph... oder Metax...!

Ölmir heißt ich, weil der Name im Zusammenspiel mit meinem Nachnamen so wunderbar hübsch türkisch, also exotisch, also nach fremder Einheit klang. Ich war so stolz und plötzlich wurde mir bewußt, daß ich mich so der Mutter eines neuen Fräuleins vorstellte, worauf sie sofort versicherte, sie hatte mich wegen meiner rötlichen Haare und der Sommersprossen ohnehin schon gleich als Türkin identifiziert. Na sowas!

Und dann nannte ich mich, aber wieder im Stillen, auch ganz banal Gregor, Blaise und Axel. Für die einzige Verkleidungsparty, die ich seit meiner Kindheit aufsuchte, trug ich dann der Verkleidung entsprechenden Namen: Konvertierte inhaftierte Geisha in der Ausbildung die meine Sumeringer liebt. Das Kostüm war allerdings keines, es war ein zusammengewürfeltes aus mehreren Kleidern. Neue Namen für ein neues Ich, für ein Zweisein oder für Ausweiden!

So werde Christin, werde Schwester Ingeborg, Betriebschwester, werde Oberschwester Rigoros (Dauerpatienten werden nicht behandelt!!! Am liebsten gar keine, gez. Christin).

Also ich Christin im Traum! Christin. Auf keinen Fall, ich träume doch nicht religiös!

**Christin
Blanche**

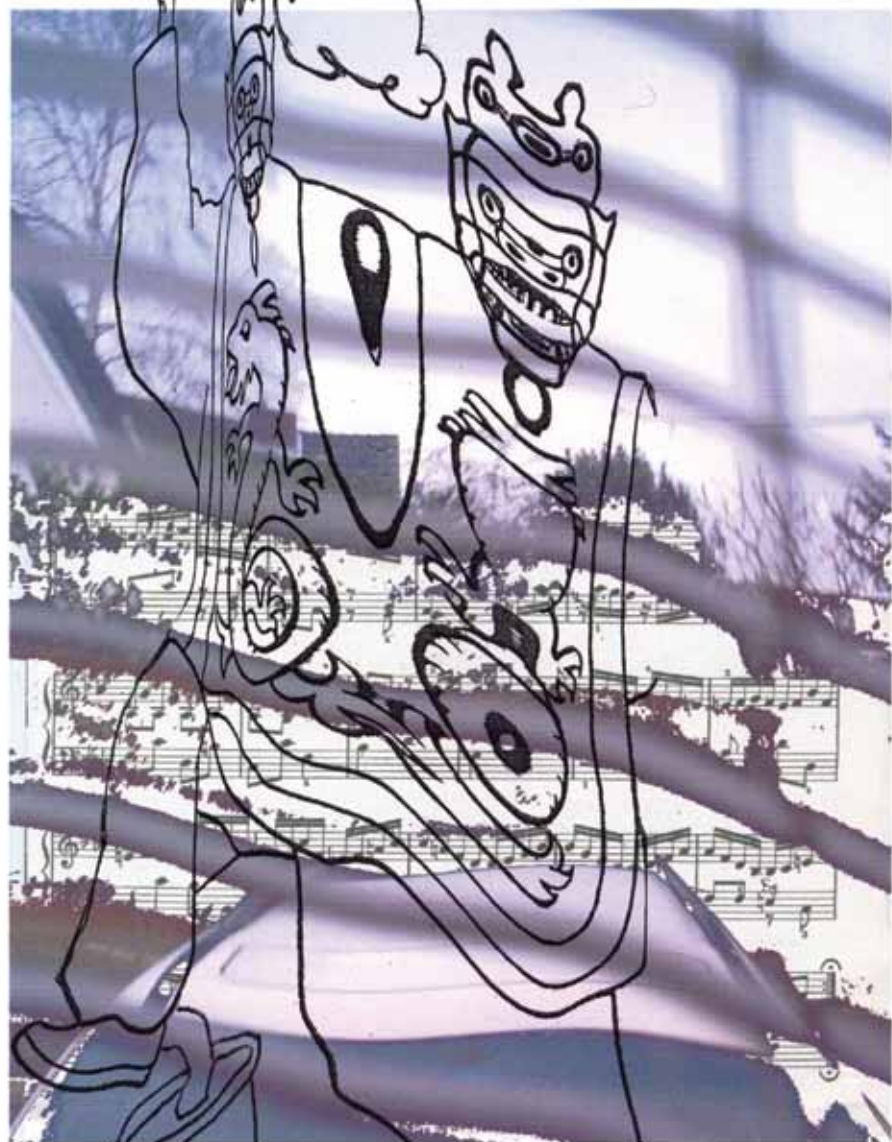
Es gibt ein einziges Bild von Blanche Wittman und zwar in den Annalen Jean-Martin Charcots, sie war seine berühmteste Hysterikerin, sein „Medium“ und damals mit dem Namen Blanche Wittman ganz. Aus ihr wurde die Märtyrerin und der Torso plus Kopf, der rechte Arm bis zum Ellenbogen... sie schrieb letztlich sogar noch bis zu ihrem Tod mit diesem Arm in ihrer linken Hand.

Blanche. Das Labor der Marie Curie, das Experimentieren mit Peckblende ohne die Folgen zu kennen, die Entdeckung des Radiums, der Radioaktivität, machten aus Blanche die Beschnittene. Mit dem rechten Fuß fing es an, dann weg das rechte Bein, weg der linke Arm, weg linkes Bein bis zum Knie, alles weg. Sie bestand sozusagen nur noch aus ihrer wohlgeformten goldenen Mitte und ihrem atemberaubend hübschen Gesicht.

Blanche, die goldene Schnitt...

DR. YOGA

Das langsame Auflösen der Blanche Wittmann. Die weiße Blanche, die Unbeschriebene schreibt... War das nicht früher mein Wunsch? Körperlos werden ohne physischen Ballast und einfach schwebend in der Welt verschwinden nur noch träumen in weiß, in blanche. Nix Yoga mit KörperGeistSeelenEinklang. Die Sünderin heißt Christin, sie glaubt nicht ans d'or Kalb oder einen belichteten Himmel, sie geht ganz und gar



fügt

Kurt Tisane:

etwas hinzu, das im Gehirn aller Lebewesen den unwiderstehlichen Trieb bewirkt, zumindest bis zur Paarung am Leben zu bleiben. Das heißt, der genetische Plan (oder das Genom) überlebt.

VERSUCH + IRRTUM

Jede neue Genkombination *versucht*, eine genaue Kopie zu sein, doch in diesen biologischen Mechanismus hat sich eine ganz leichte Fehlertendenz eingeschlichen.

Gelegentlich stellt sich der »Fehler« aber auch als segensreich heraus. Fast immer, wenn das geschieht – wenn eine genetische Mutation für einen Überlebensvorteil sorgt –, hat die Welt sich so stark verändert, daß sie der im ursprünglichen Code implizit enthaltenen Voraussage widerspricht und rein zufällig die der Mutation implizite Voraussage bestätigt. Hin und wieder – relativ selten, aber auf lange Sicht mit ausreichender Regelmäßigkeit – können überraschende und wunderbare Ereignisse eintreten.

Heuristik bezeichnet normalerweise das, »was zu Entdeckung und Erkenntnis führt«

*If jitterbugs arouse a prince,
Might slippers dance on cobbles?*